

Effective Sustainability Communicator 2021 Austria

Nachhaltigkeitsberichterstattung in Österreich im Jahr 2021 –
Eine Analyse des ATX Prime

15. Oktober 2021

Executive Summary (1/2)

- Die Qualität der Nachhaltigkeitskommunikation der österreichischen Unternehmen ist insgesamt als solide zu bewerten. Die 38 analysierten Unternehmen des ATX Prime Standard **erreichen im Durchschnitt 58 % im Sustainability Score 2021**, welcher sich aus der Qualität der Nachhaltigkeitsberichterstattung, der Verknüpfung von Nachhaltigkeitsthemen in Verbindung mit der Corona-Pandemie sowie der Erhebung zur Kommunikationsbreite der Unternehmen zusammensetzt. Der Durchschnittswert der DAX-Unternehmen **liegt dagegen bei 71 %**.
- Insgesamt liegt das Qualitätsniveau innerhalb des ATX Prime Standards dicht beieinander. Die österreichischen Unternehmen können vor allem durch eine umfassende Berichterstattung über die gesetzlichen Mindestangaben hinaus überzeugen. Nahezu alle Unternehmen berichten über freiwillige Inhalte, was verdeutlicht, dass Nachhaltigkeit ein Top-Thema ist, worüber die Unternehmen berichten wollen.
- Auch in der transparenten Offenlegung des Wesentlichkeitsprozesses sowie der Einbindung ihrer Stakeholder bei Nachhaltigkeitsthemen schneiden die ATX-Unternehmen durchschnittlich gut ab. Zudem können sie in der Berichterstattung über Umweltthemen sowie den Schutz ihrer Mitarbeiter während der Corona-Pandemie überzeugen.
- Insgesamt erreichen **sechs Unternehmen einen Wert von über 77 % am Sustainability Score**. Diese Spitzengruppe bilden: AMAG Austria Metall AG, Österreichische Post AG, Palfinger AG, Zumtobel Group AG, Raiffeisen Bank AG, Lenzing AG.
- Dennoch weisen die ATX-Unternehmen **Schwächen in einigen Qualitätsmerkmalen** auf. Der DAX schneidet in allen drei Untersuchungsteilen besser ab als der ATX Prime Standard, weshalb die Qualität der Nachhaltigkeitsberichterstattung der untersuchten österreichischen Unternehmen **noch deutlich Luft nach oben** hat.

Executive Summary (2/2)

- Die größten Qualitätsunterscheide liegen im Bereich der allgemeinen Nachhaltigkeitsberichterstattung. Insbesondere in der Verortung sowie in der Prüfung der nichtfinanziellen Inhalte sind die DAX-Unternehmen klar besser. Hier sollten sich die ATX-Unternehmen an die Unternehmen aus dem DAX orientierten, insbesondere vor dem Hintergrund der baldigen Verschärfung der Anforderungen an die Nachhaltigkeitsberichterstattung durch die Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD). Die DAX-Unternehmen sind – zumindest aktuell – auf diese Neuerungen besser vorbereitet.
- Auch im Bereich der Berichterstattung von Nachhaltigkeitsaspekten im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie liegen die ATX-Unternehmen hinter den DAX-Unternehmen. Dies hängt vor allem mit der fehlenden Berichterstattung über soziales Engagement seitens der österreichischen Unternehmen zusammen. Wohingegen nur 39,5 % der ATX-Unternehmen darüber berichten, legen 90 % der DAX-Unternehmen diese Informationen offen.
- In der Kommunikationsbreite können sowohl die deutschen als auch die österreichischen Unternehmen nur ein geringes Qualitätsniveau erzielen. Es zeigt sich, dass sowohl die DAX-Unternehmen als auch die ATX-Prime Unternehmen bisher nicht kohärent über alle Kommunikationsmedien hinweg in puncto Nachhaltigkeit berichten. Die größten Schwächen liegen hier in der Offenlegung von Nachhaltigkeitsinformationen über die Investor-Relations Website. Nur 18 % der ATX-Unternehmen setzen dies um.

Ausgangspunkt und Motivation

Investoren und weitere Kapitalmarktteilnehmer legen in den vergangenen Jahren bei der Investitionsentscheidung ein **zunehmendes Augenmerk auf Nachhaltigkeitsaspekte, z.B. Environmental, Social, sowie Governance (ESG)**. Nicht zuletzt hat auch die Covid-19-Pandemie gezeigt, dass Nachhaltigkeit der Erfolgsfaktor der Zukunft für (kapitalmarktorientierte) Unternehmen ist. Daher soll mit der Qualität der Nachhaltigkeitsberichterstattung ein **hochaktuelles Sonderthema für die Analyse aufgegriffen** werden.

Im Fokus stehen dabei die **38 Unternehmen des ATX Prime** in der Zusammensetzung vom 1. Juli 2021. Das Wording „Sustainability Reporting“ ist im Besonderen motiviert durch die aktuellen gesetzlichen Initiativen in Europa (u.a. durch die neue Corporate Sustainability Reporting Directive der EU) und den USA (z.B. Sustainability Reporting Standards Board (SSB) der IFRS Foundation).

Der Schwerpunkt der diesjährigen Analyse liegt in der allgemeinen **Berichtsqualität der Nachhaltigkeitsberichterstattung**. Darüber hinaus werden mehrere Analysefragen an der Schnittstelle von Nachhaltigkeits- und Krisenkommunikation erhoben. Die Analysefragen zur Verknüpfung von **Nachhaltigkeit und der Corona-Krise** wurden bereits im Vorjahr erhoben und ermöglichen daher einen Zeitvergleich mit den österreichischen Unternehmen. Zusätzlich bietet die gesamte Erhebung einen Quervergleich zu den DAX160-Unternehmen. Zudem erfolgt eine **Analyse zur Kommunikationsbreite**, bei welcher die kohärente Darstellung von Nachhaltigkeitsthemen in wichtigen Kommunikationsformaten ermittelt wird.

Stichprobe der Untersuchung

Hintergrund

Die Unternehmen des ATX-Prime sind gemäß NaDiVeG (Richtlinie in Österreich zur Umsetzung der EU-Direktive 2014/95/EU, kurz: NFRD) seit dem Geschäftsjahr 2017 zu einer nichtfinanzielle Erklärung (NfE) verpflichtet. Betroffen sind alle Finanzdienstleistungsunternehmen sowie **große kapitalmarktorientierte Unternehmen mit mehr als 500 Mitarbeitern im Jahresdurchschnitt**. Die ATX-Unternehmen fallen somit in den Anwendungsbereich des NaDiVeG.*

Stichprobenauswahl

Mithilfe einer konkreten Analysemethodik soll die Qualität der Nachhaltigkeitsberichterstattung österreichischer Unternehmen in Zeiten der Corona-Pandemie beurteilt werden. Im Fokus stehen die Unternehmen des ATX Prime in **der Zusammensetzung vom 01. Juli 2021**.

Als Vergleich werden die Unternehmen der DAX-Indizes DAX30, MDAX und SDAX herangezogen.

Analyseobjekt der Stichprobe

Gemäß NaDiVeG können die in den Anwendungsbereich fallenden Unternehmen freiwillig über die Verortung der NfE entscheiden. So kann die Veröffentlichung der NfE in einem separaten nichtfinanziellen Bericht, als Teil des Geschäftsberichts oder im Lagebericht erfolgen. Die Analyse der 38 ATX-Unternehmen erfolgt demzufolge anhand der Geschäftsberichte (inkl. Lagebericht) und (insofern vorhanden) anhand eines separaten nichtfinanziellen Berichts. Für die Ermittlung der Kommunikationsbreite werden die Investor-Relations-Präsentationen für das Geschäftsjahr 2020 sowie die Investor-Relations Websites der Unternehmen analysiert.

*Ausnahme: Marinomed AG, da weniger als 500 Mitarbeiter im Jahr 2020 (dennoch im Sample enthalten)

Die Erhebung für den Sustainability Score 2021

Die Zielsetzung der Erhebung besteht schwerpunktmäßig in der Ermittlung der Qualität der Nachhaltigkeitsberichterstattung österreichischer Unternehmen im Jahr 2021. Die **Analyse** erfolgt anhand eines Leitfadens, welcher auf den Vorgaben des österreichischen Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetzes (NaDiVeG) sowie auf weiteren Qualitätsmerkmalen zur Nachhaltigkeitsberichterstattung basiert. Der **Aufbau der Erhebung** gliedert sich in drei Teile mit spezifischen Leitfragen, wofür die Unternehmen Punkte erzielen können.

1. Teil: Qualität der Nachhaltigkeitsberichterstattung: Hier werden die wichtigsten Qualitätsmerkmale zur Nachhaltigkeitsberichterstattung abgefragt (Ort der Berichterstattung, Erweiterung der gesetzlichen Mindestinhalte, Stakeholder-Engagement, Prozess der Wesentlichkeitsanalyse, Nutzung von Rahmenwerken, Prüfung der NfE)

- Je Kriterium können maximal **2 Punkte** erzielt werden.
- Ein **Zusatzpunkt** in dieser Rubrik kann dann erreicht werden, wenn die Unternehmen kumuliert folgende Kriterien erfüllen: Offenlegung ihrer NfE integriert im Lagebericht, Berichterstattung über die gesetzlichen Mindestangaben hinaus, nichtfinanzielle Inhalte werden mit hinreichender Sicherheit geprüft.
- Insgesamt können in diesem Untersuchungsteil **maximal 15 Punkte** erreicht werden.

Die Erhebung für den Sustainability Score 2021

2. Teil: Verknüpfung von Nachhaltigkeit & Corona: Hier wird analysiert, inwieweit die Unternehmen über Umweltthemen, soziales Engagement und Schutz ihrer Mitarbeiter während der Corona-Pandemie berichten.

- Je Kriterium kann maximal **1 Punkte** erzielt werden.
- Damit können in diesem Untersuchungsteil **maximal 3 Punkte** erreicht werden.

3. Teil: Erhebung der Kommunikationsbreite: Bei dieser Erhebung werden zusätzlich die Investoren-Präsentationen der Unternehmen für das Geschäftsjahr 2020 sowie die Investor Relation Websites analysiert. Die Analyse konzentriert sich dabei auf die Offenlegung von Nachhaltigkeitsinformationen in diesen Kommunikationsformaten. Die Kommunikationsbreite soll Aufschluss über die kohärente Darstellung von Nachhaltigkeitsinformationen geben und ist demzufolge ein weiteres Qualitätsmerkmal guter Nachhaltigkeitskommunikation.

- Je Kriterium kann maximal **1 Punkt** erzielt werden.
- Damit können in diesem Untersuchungsteil **maximal 2 Punkte** erreicht werden.

Die Unternehmen können maximal **20 Punkte für den Sustainability Score 2021** erzielen.

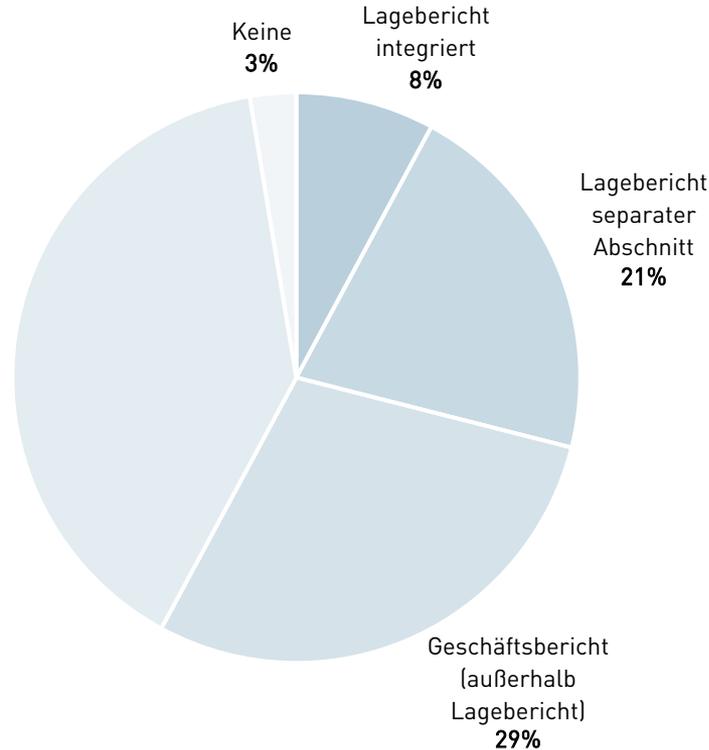
Ergebnisse

Teil 1:

Qualität der Nachhaltigkeitsberichterstattung



Ort der nichtfinanziellen Berichterstattung



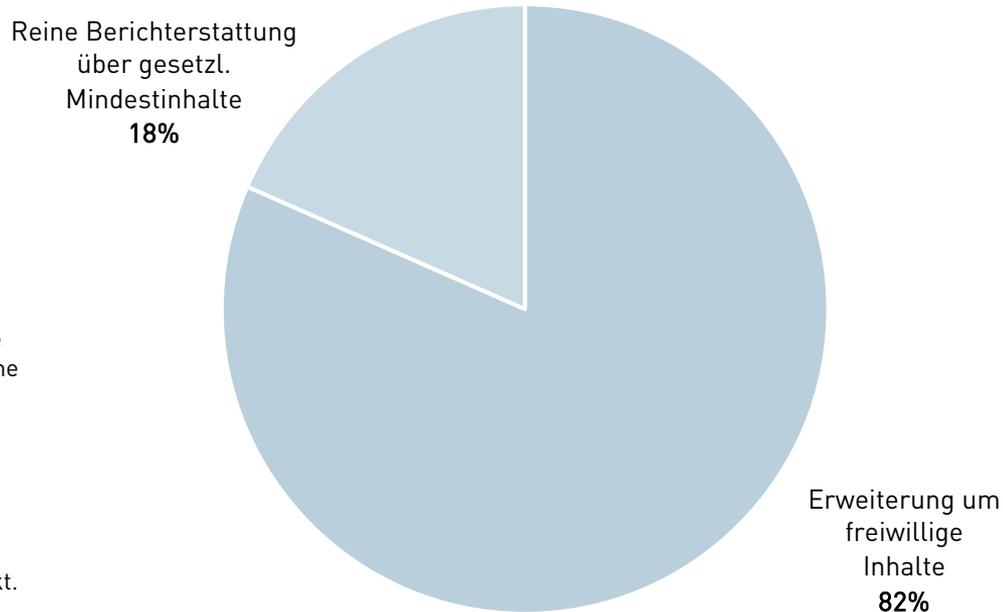
Analysefrage:

Wo wird die nichtfinanzielle Erklärung des Unternehmens für das abgeschlossene Geschäftsjahr veröffentlicht?

Bepunktung:

Mit hinreichender Sicherheit: 2 Pkt.
Mit begrenzter Sicherheit: 1,5 Pkt.
Ausgewählte Inhalte: 1 Pkt.
Nein: 0 Pkt.

Erweiterung der gesetzlichen Mindestinhalte*



Analysefrage:

Wird die nichtfinanzielle Erklärung um zusätzliche freiwillige Inhalte erweitert?

Bepunktung:

Erweiterung: 2 Pkt.
Keine Erweiterung: 0 Pkt.

*Pflicht zur Berichterstattung gem. NaDiVeG über: Umweltbelange, Sozialbelange, Arbeitnehmerbelange, Menschenrechte, Bekämpfung von Korruption und Bestechung

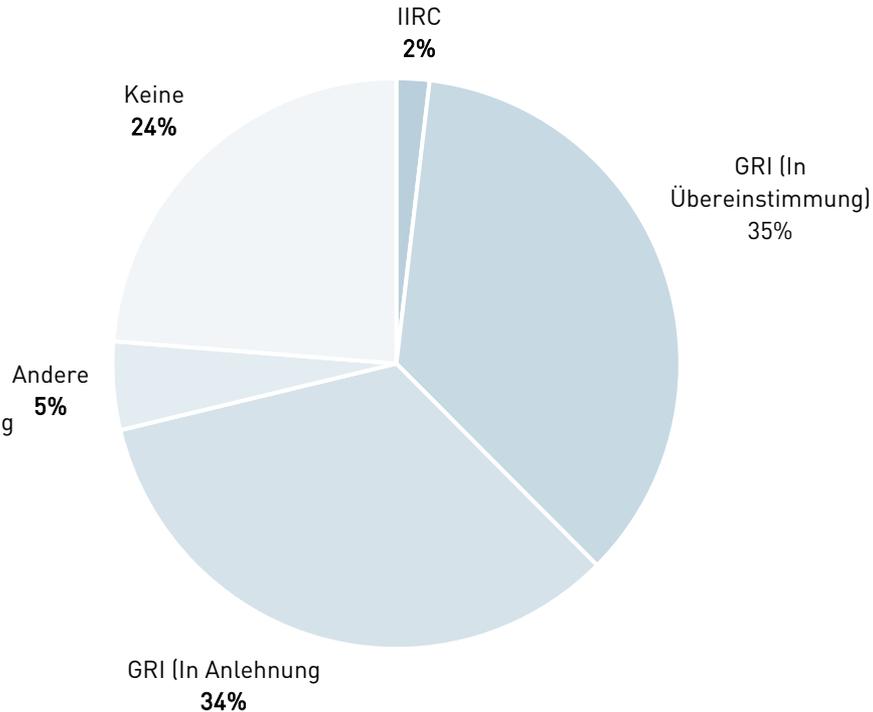
Nutzung von Rahmenwerken

Analysefrage:

Wird für die Erstellung der Nachhaltigkeitsberichterstattung ein Rahmenwerk genutzt?

Bepunktung:

IIRC: 2 Pkt.
GRI (In Übereinstimmung): 1,5 Pkt.
GRI (In Anlehnung): 1 Pkt.
Andere: 0.5 Pkt.
Keine: 0 Pkt.



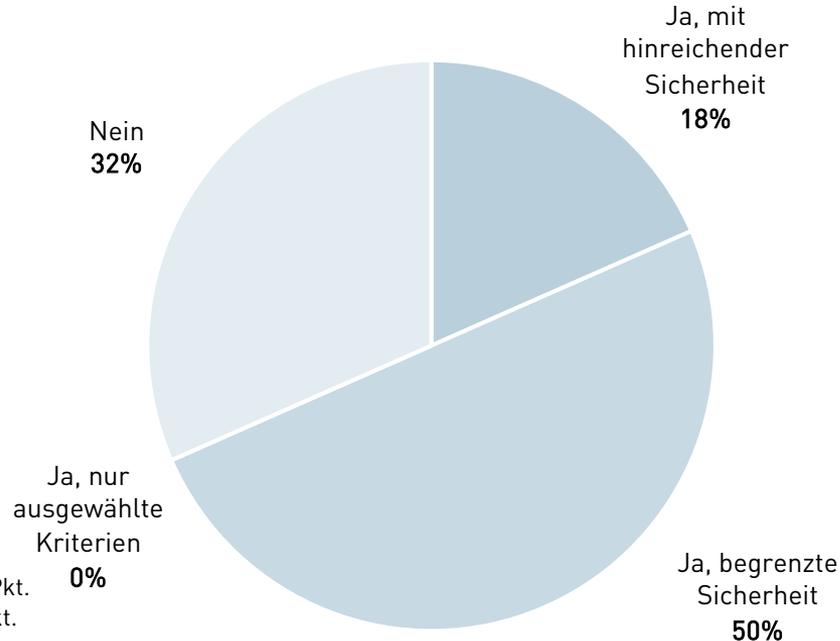
Externe Prüfung der nichtfinanziellen Inhalte

Analysefrage:

Wird die Nachhaltigkeitsberichterstattung extern geprüft?

Bepunktung:

Mit hinreichender Sicherheit: 2 Pkt.
Mit begrenzter Sicherheit: 1,5 Pkt.
Ausgewählte Inhalte: 1 Pkt.
Nein: 0 Pkt.



Transparenz in der Offenlegung des Wesentlichkeitsprozesses

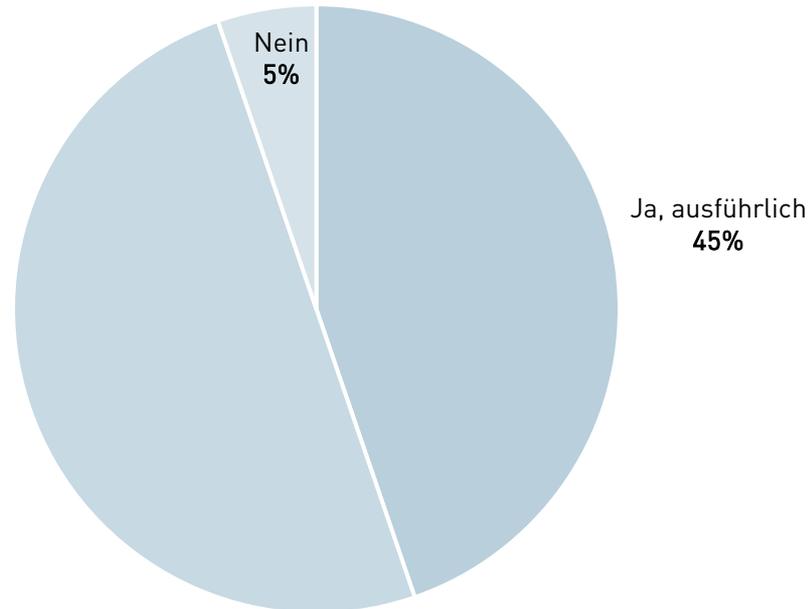
Analysefrage:

Wird der Prozess der Wesentlichkeitsanalyse beschrieben?

Ja, kurz
50%

Bepunktung:

Ausführliche Beschreibung: 2 Pkt.
Kurze Beschreibung: 1 Pkt.
Nein: 0 Pkt



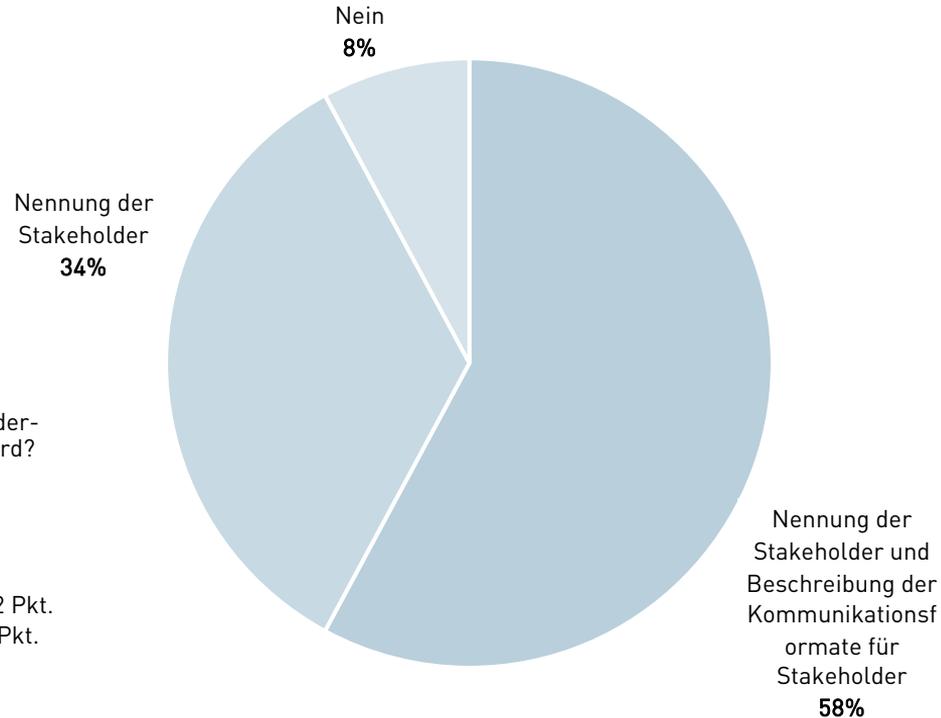
Transparenz in der Offenlegung des Stakeholder-Engagements

Analysefrage:

Wird offengelegt, ob und wie ein systematisches Stakeholder-Engagement durchgeführt wird?

Bepunktung:

Ausführliche Beschreibung: 2 Pkt.
Nennung der Stakeholder: 1 Pkt.
Nein: 0 Pkt.



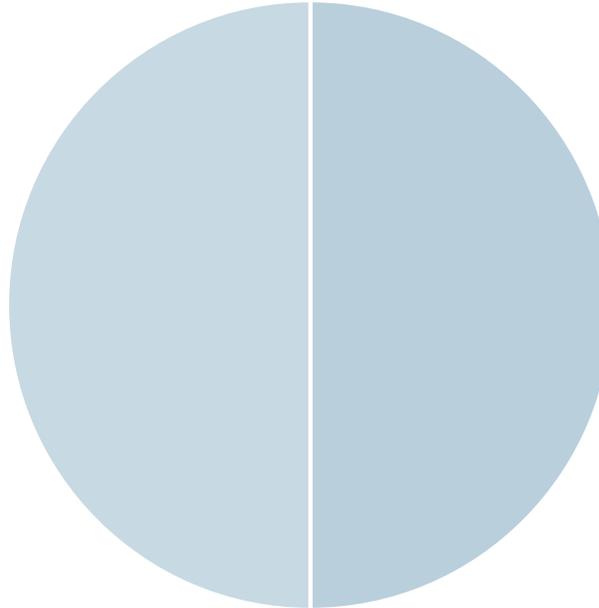
Offenlegung eines ganzheitlichen Nachhaltigkeitsprogramms*

Analysefrage:

Wird ein Nachhaltigkeitsprogramm offengelegt?

Nein
50%

Ja
50%



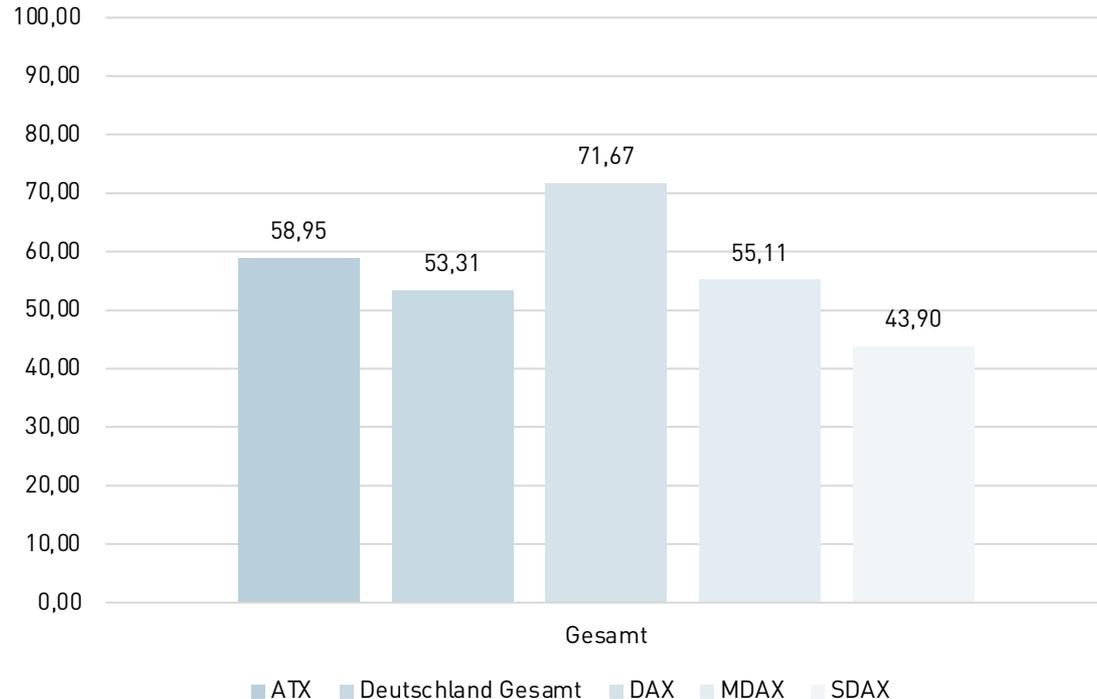
Bepunktung:

Ja: 2 Pkt.
Nein: 0 Pkt.

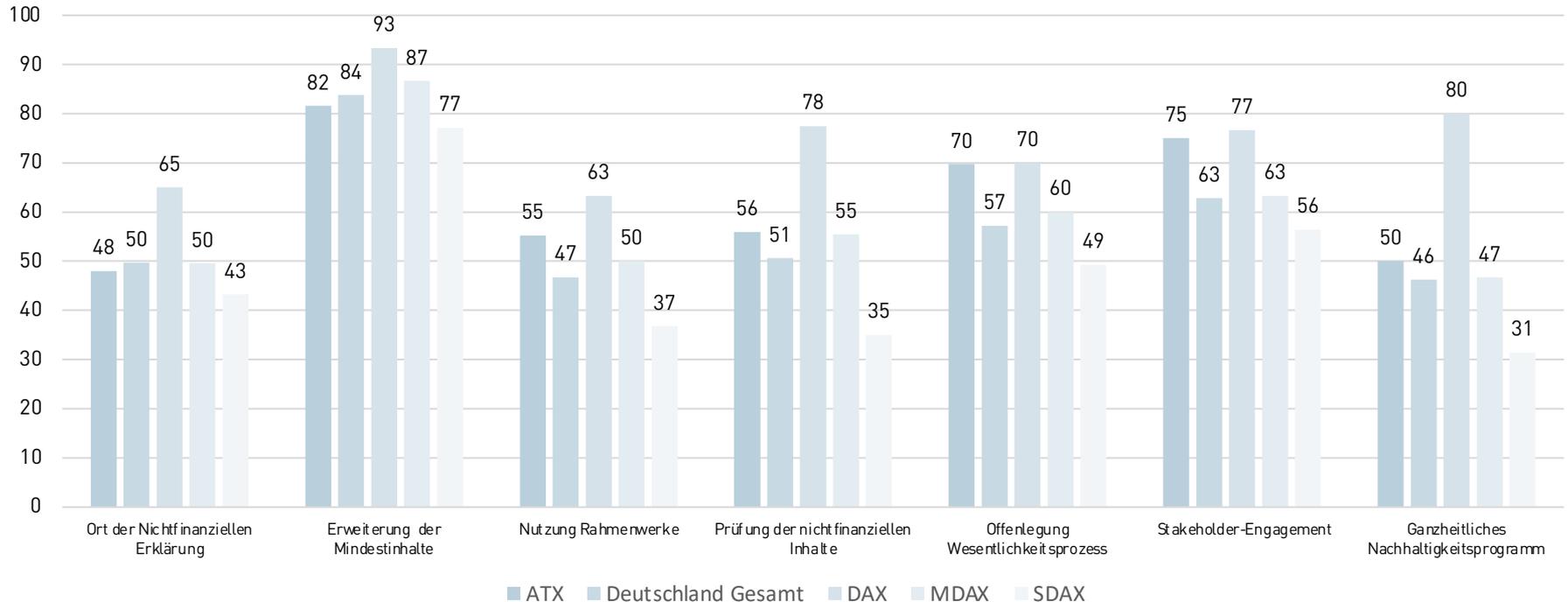
Vergleich Österreich und Deutschland - Gesamt

Gesamt-Score:

- Ergibt sich aus den **7 abgefragten Items** und dem möglichen Zusatzpunkt
- Damit entspricht ein Score von 100 den maximalerreichbare Punktzahl von 15



Vergleich Österreich und Deutschland - Details



Erkenntnisse im Detail (1/2)

Die ATX-Prime Unternehmen schneiden insgesamt in der Qualität ihrer Nachhaltigkeitsberichterstattung durchschnittlich gut ab - sie erreichen im Gesamt-Score „Qualität der Nachhaltigkeitsberichterstattung“ ca. 60 %.

Dieses Qualitätslevel des ATX-Prime ist im Wesentlichen charakterisiert durch die umfangreiche Berichterstattung über die gesetzlichen Mindestinhalte hinaus. Das bedeutet, die Unternehmen berichten freiwillig über wesentlich mehr Inhalte als sie gesetzlich müssten. Dies spricht für eine hohe Motivation zur Berichterstattung über Nachhaltigkeitsthemen. Die Unternehmen wollen regelrecht zeigen, dass die Themen der Nachhaltigkeit in der Organisation selbst eine große Rolle spielen und wollen darüber dementsprechend berichten.

Zudem zeigen die Ergebnisse eindeutig, dass die ATX-Prime Unternehmen sehr transparent über den Prozess ihrer Wesentlichkeitsanalyse sowie die Einbindung ihrer unterschiedlichen Anspruchsgruppen berichten.

Dagegen zeigt sich sowohl im Bereich der Verortung der Nichtfinanziellen Inhalte als auch bei der Nutzung von Rahmenwerken sowie der Offenlegung eines ganzheitlichen Nachhaltigkeitsprogramm Nachholbedarf. In diesen Kategorien erreichen die ATX-Unternehmen im Durchschnitt weniger als 56 %.

Im Vergleich zu den deutschen Unternehmen schneidet der ATX Prime zumindest besser ab, als der Durchschnitt aller 160 DAX-Unternehmen, was insbesondere durch das niedrige Qualitätsniveau des MDAX (ca. 55 %) und des SDAX (ca. 44 %) bedingt ist.

Erkenntnisse im Detail (2/2)

Der ATX-Prime liegt in puncto Nachhaltigkeitsberichterstattung deutlich hinter dem DAX, d.h. in sämtlichen Erhebungskriterien liegen die DAX-Unternehmen vor den ATX-Prime Unternehmen.

Insbesondere bei den genannten Schwachstellen der ATX-Prime Unternehmen überzeugen dagegen die DAX-Unternehmen: während die ATX-Unternehmen in der Verortung der Berichterstattung lediglich 48 % erreichen, erzielt der DAX im Durchschnitt 65 %, da viele DAX-Unternehmen eine nichtfinanzielle Berichterstattung im Lagebericht selbst vornehmen.

Auch in den Bereichen der externen Prüfung der nichtfinanziellen Inhalte sowie der Nutzung von Rahmenwerke ist der DAX deutlich besser als der ATX-Prime. Im DAX gibt es lediglich nur ein Unternehmen, welches kein Rahmenwerk nutzt und keine Prüfung durchführt – beim ATX-Prime sind es dagegen sechs Unternehmen (18 %), die kein Rahmenwerk verwenden und 12 Unternehmen (32 %) die keine Prüfung durchführen. Zudem ist der Anteil an Prüfungen mit hinreichender Sicherheit im DAX größer (27 %) als im ATX-Prime (18 %).

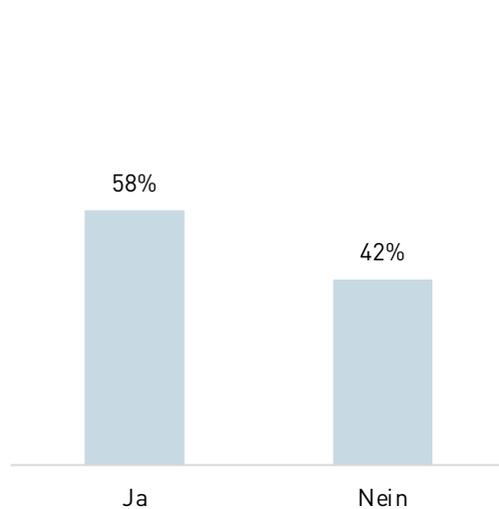
Der größte Qualitätsunterschied liegt allerdings in der Offenlegung eines ganzheitlichen Nachhaltigkeitsprogramms: hier sind die DAX-Unternehmen mit 80 % Erreichungsgrad besonders stark – die ATX-Prime Unternehmen erreichen dagegen nur 50 %. Bei der transparenten Darstellung des Stakeholder-Engagement und des Wesentlichkeitsprozesses liegt das Qualitätsniveau zwischen beiden Indizes allerdings sehr eng beieinander.

Ergebnisse Teil 2: Verknüpfung von Nachhaltigkeit & Corona

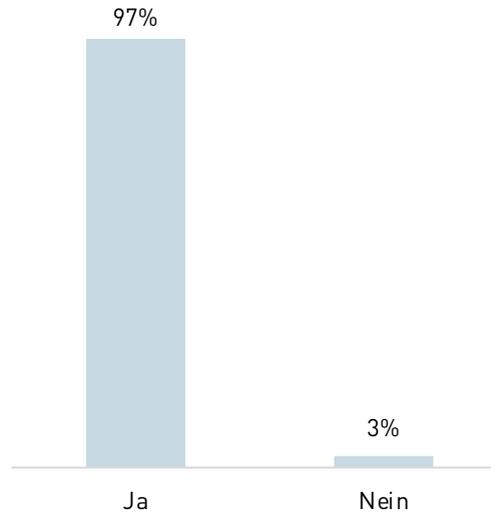


Nachhaltigkeit & Corona im Überblick

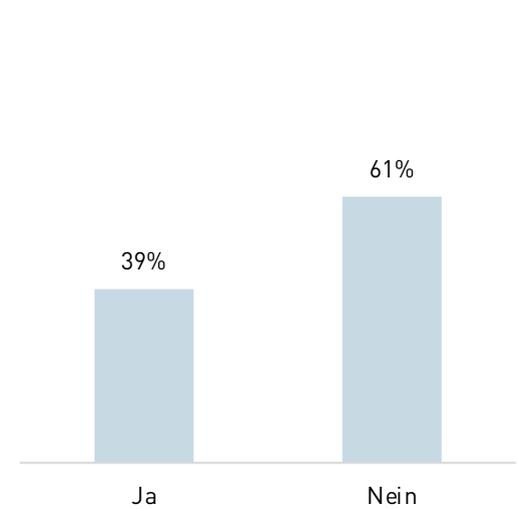
Offenlegung der Relevanz von Umweltthemen während der Corona-Pandemie



Offenlegung von Maßnahmen zum Schutz von Mitarbeitern



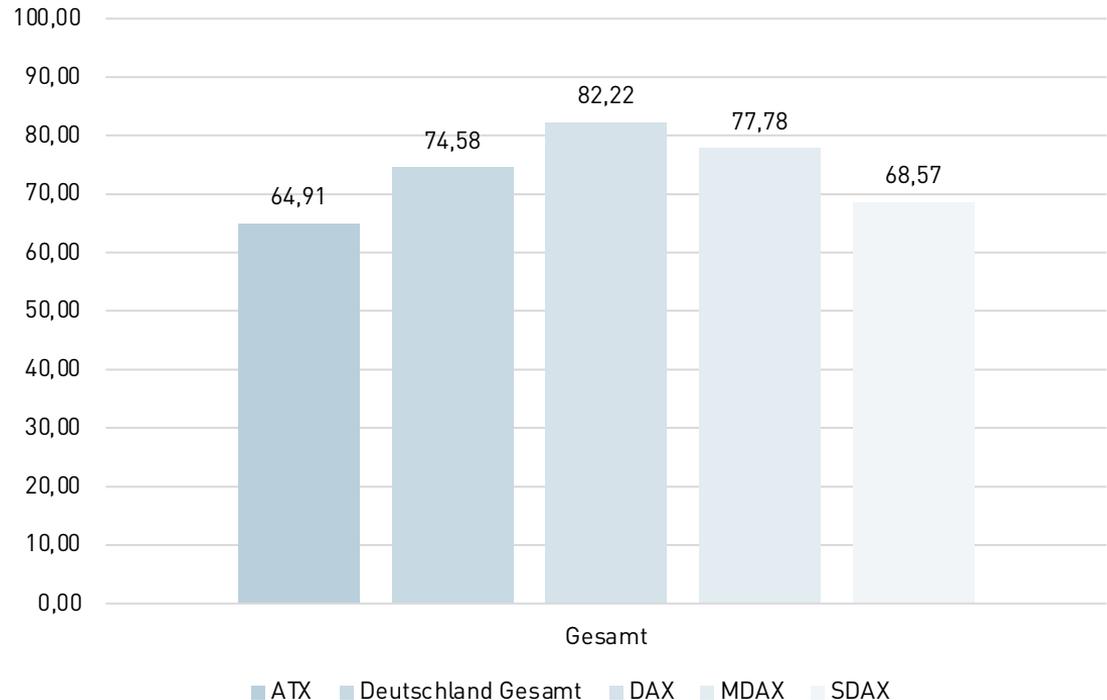
Soziales Engagement während der Corona-Pandemie



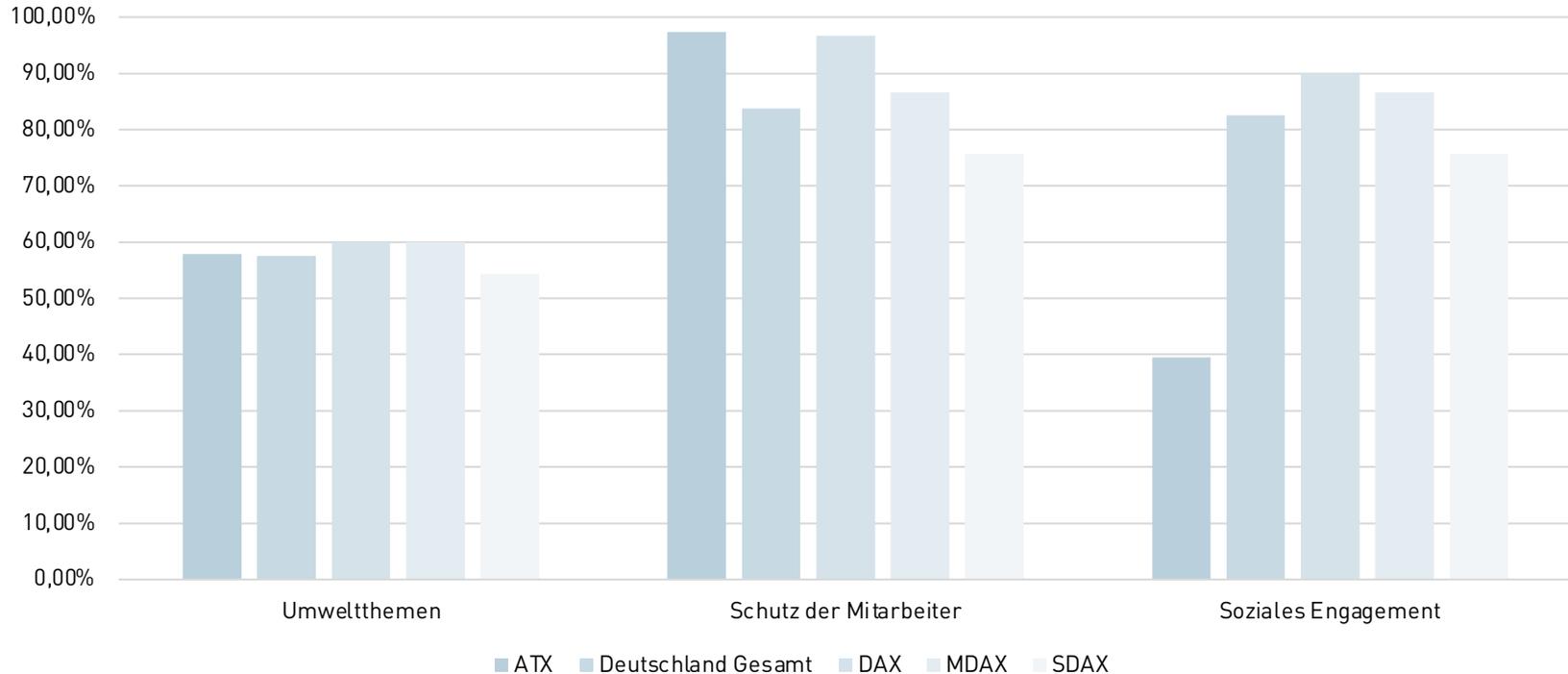
Vergleich Österreich und Deutschland - Gesamt

Gesamt-Score:

- Ergibt sich aus den **3** abgefragten Items
- Damit entspricht ein Score von 100 der maximal erreichbaren **Punktzahl von 3**

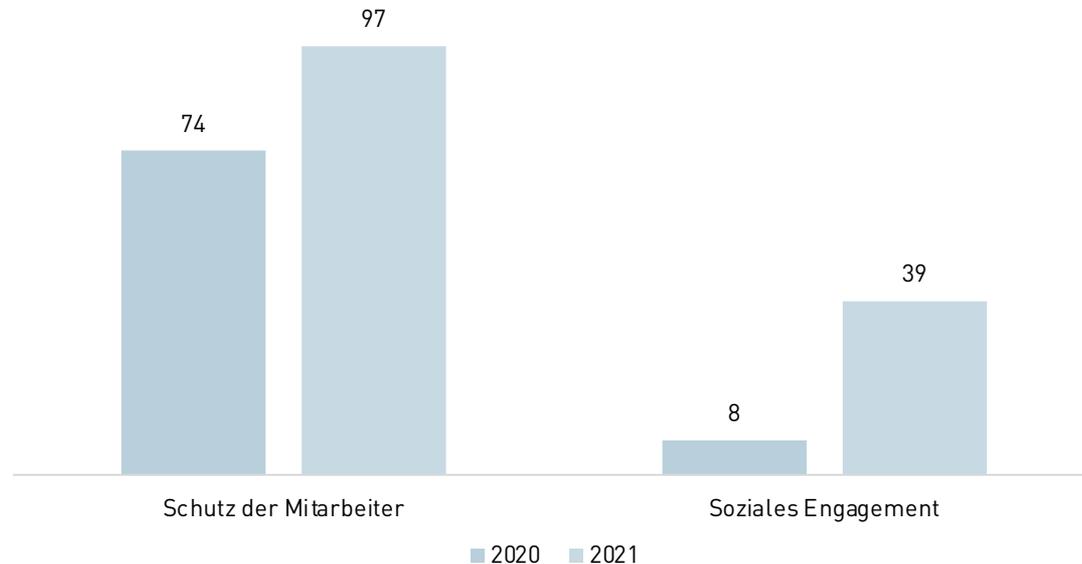


Vergleich Österreich und Deutschland - Detail



Zeitvergleich ATX-Prime

Wie hat sich die Berichterstattung der ATX-Prime Unternehmen zum Vorjahr bzgl. der Kriterien „Schutz der Mitarbeiter“ und „Soziales Engagement“ verändert?



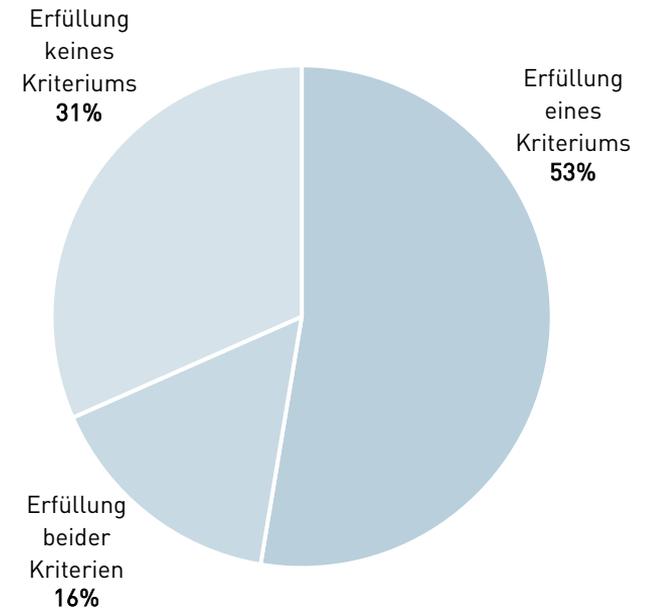
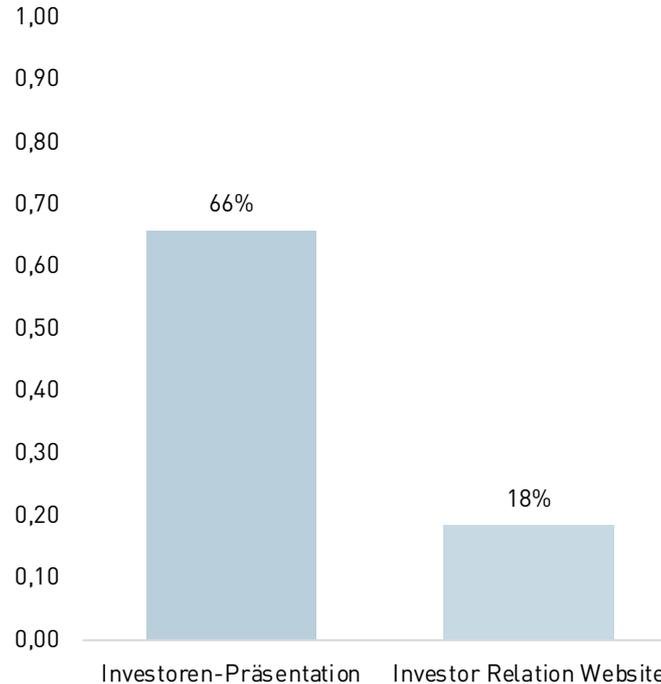
Ergebnisse Teil 3: Kommunikationsbreite



Nachhaltigkeit als Thema auf der Investor-Relations Website und in der Investoren-Präsentation

Thematisiert das Unternehmen Nachhaltigkeit in der Investoren-Präsentation 2020?

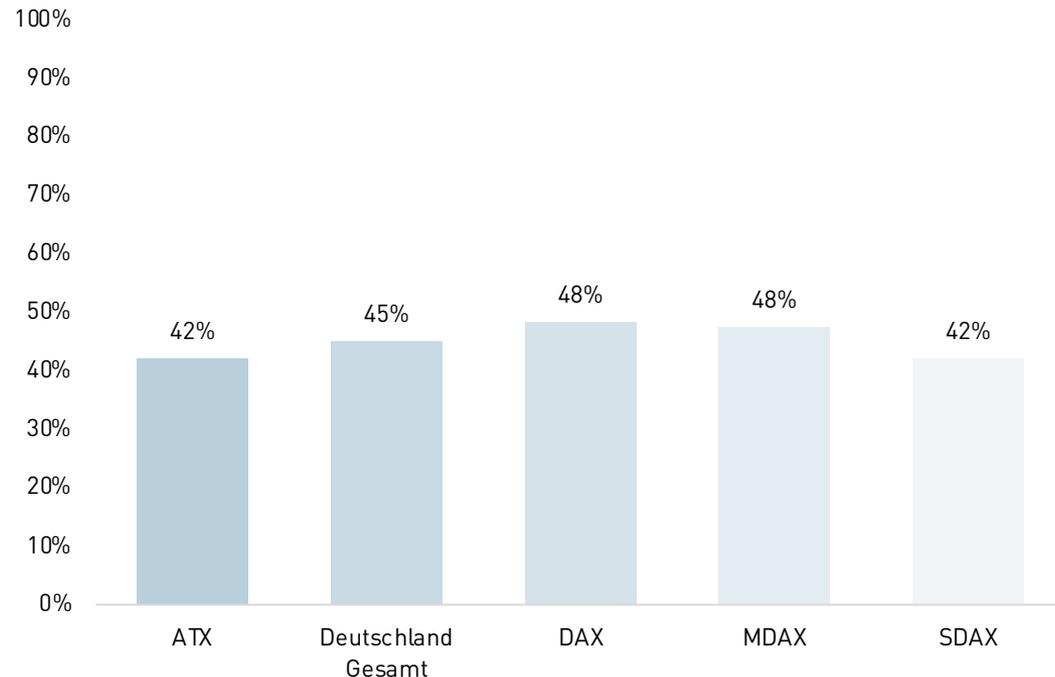
Verfügt die Investor-Relations Website des Unternehmens über Nachhaltigkeitsinformationen?



Nachhaltigkeit als Thema auf der Investor-Relations Website und in der Investoren-Präsentation

Gesamt-Score:

- Ergibt sich aus den zwei abgefragten Items.
- Damit entspricht ein Score von 100 der maximal erreichbaren Punktzahl von zwei.



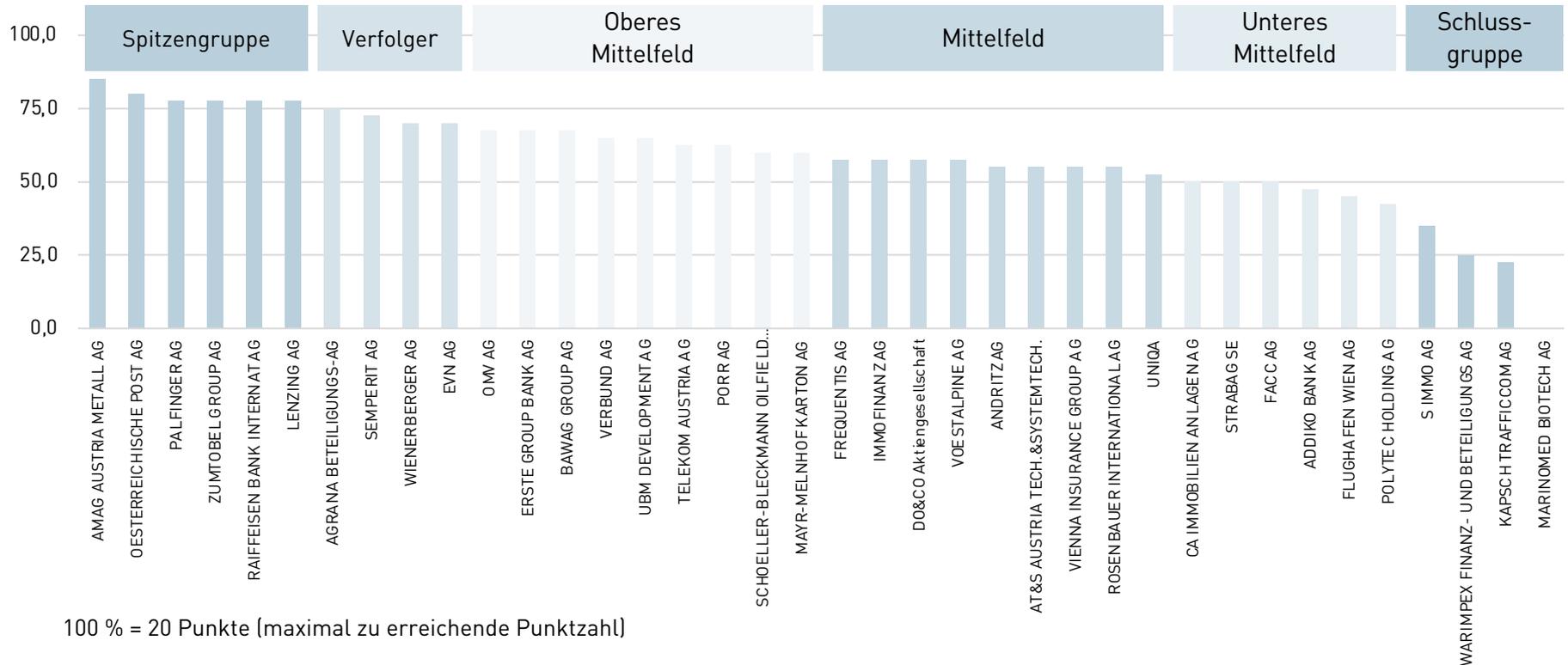
Gesamtergebnisse



Gesamtranking– Sustainability Score | Österreich TOP 10

	Rang	Unternehmen	Gesamt
Spitzen- gruppe	1	AMAG AUSTRIA METALL AG	17,0
	2	OESTERREICHISCHE POST AG	16,0
	3	PALFINGER AG	15,5
	3	ZUMTOBEL GROUP AG	15,5
	3	RAIFFEISEN BANK INTERNAT AG	15,5
	3	LENZING AG	15,5
	4	AGRANA BETEILIGUNGS-AG	15,0
	5	SEMPERIT AG	14,5
	6	WIENERBERGER AG	14,0
	6	EVN AG	14,0

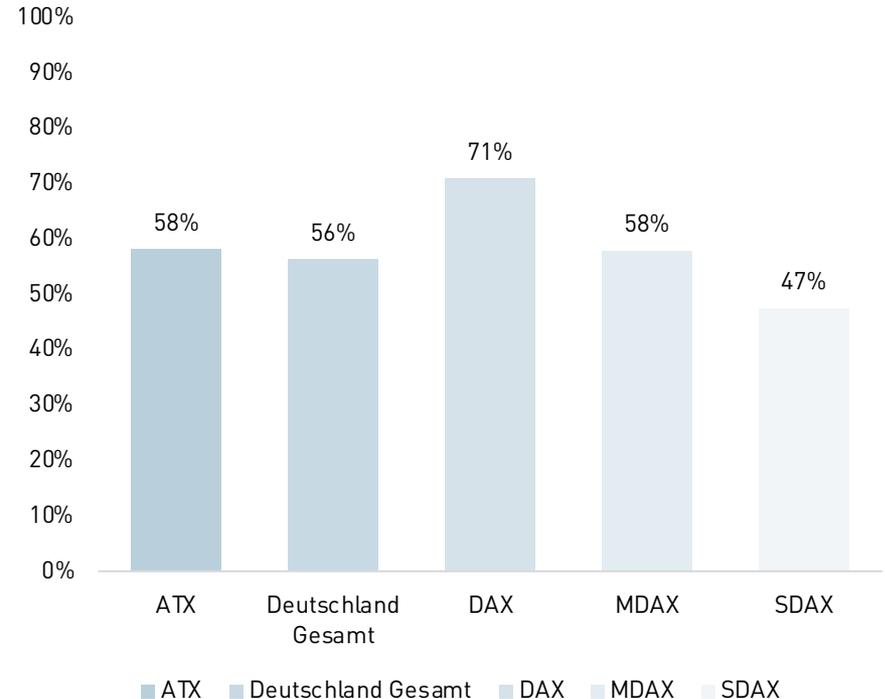
Gesamtranking– Sustainability Score | Österreich (in Prozent)



Sustainability-Score 2021 | Ein Vergleich von österreichischen und deutschen Unternehmen

Der DAX schneidet im Sustainability Score 2021 am besten ab

- In der Gesamtbetrachtung bleibt der ATX Prime hinter dem DAX zurück.
- Allein die DAX-Unternehmen erreichen durchschnittlich 71 % am Gesamtscore, was insbesondere an der hohen Qualität der Nachhaltigkeitsberichterstattung und der Kommunikationsbreite liegt.
- Die ATX-Unternehmen erzielen im Durchschnitt knapp 60 %.
- Große Schwächen bestehen bei den ATX-Unternehmen in der Qualität der Nachhaltigkeitsberichterstattung (Verortung der Nichtfinanziellen Erklärung, Prüfung der nichtfinanziellen Inhalte), der Berichterstattung über soziales Engagement und Umweltthemen während der Corona-Pandemie sowie der Offenlegung von Nachhaltigkeitsthemen auf der IR-Website.
- Allerdings ordnet sich die Gesamtheit aller 160 DAX-Unternehmen knapp hinter den ATX-Prime Unternehmen ein. MDAX und ATX liegen auf gleichem Niveau.



Handlungsempfehlungen



Handlungsempfehlungen (1/2).

Was macht gute Nachhaltigkeitsberichterstattung aus?

- Gute Nachhaltigkeitsberichterstattung und Nachhaltigkeitskommunikation beginnen mit der **ganzheitlichen Verankerung nachhaltiger Themen** im Unternehmen
- Dabei ist insbesondere die **strategische Ausrichtung** essentiell
- Nachhaltigkeitsberichterstattung sollte außerdem **integriert** erfolgen, d.h. im Lagebericht in Verbindung mit den finanziellen Aspekten des Unternehmens
- Zudem sollte Nachhaltigkeitsberichterstattung **digital, anspruchsgruppengerecht, transparent und kohärent** erfolgen

Worin liegt der größte Handlungsbedarf?

- Die Ergebnisse zeigen, dass die größten Schwächen in der integrierten Berichterstattung (Verknüpfung financials & non-financials) liegen
- Auch die Prüfung der nichtfinanziellen Inhalte weist Nachholbedarf auf
- viele Stakeholder (insb. Investoren) wünschen sich glaubwürdige Informationen
- Unternehmen sollten ihre nichtfinanziellen Informationen daher mindestens einer begrenzter Prüfung unterziehen
- Zudem weisen die Unternehmen Schwachstellen bei der Offenlegung eines ganzheitliches Nachhaltigkeitsprogramms auf

Handlungsempfehlungen (2/2).

Der Kapitalmarkt verlangt qualitative Nachhaltigkeitsinformation

- Gute Kapitalmarktkommunikation wird sich künftig über **gute Nachhaltigkeitskommunikation profilieren**
- Unternehmen sollten dies verinnerlichen und ihren Fokus zunehmend auf die Nachhaltigkeitsberichterstattung richten
- Dies bedingt den Ausbau von internen Prozessen sowie konkreten Festlegungen von Verantwortlichkeiten
- Unternehmen müssen verstehen, wer ihre **Anspruchsgruppen** sind und sich mit ihren **Bedürfnissen** auseinandersetzen
- Insbesondere Investoren verlangen am Kapitalmarkt mehr qualitative Nachhaltigkeitsinformationen (insb. im Zuge ihrer eigenen Offenlegungspflichten i. Z. mit der SFDR)

Die EU-Kommission verstärkt ihren Fokus auf transparente Nachhaltigkeitsberichterstattung

- Die EU-Kommission veröffentlichte den Entwurf zur neuen **Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD)**
- Der Geltungsbereich wird ausgeweitet auf sämtliche kapitalmarktorientierten Unternehmen in Österreich (ab 250 Mitarbeiter)
- Neue Berichtspflichten (ab 2023): u.a. die Verortung der NfE im Lagebericht integriert, Prüfung der Nachhaltigkeitsinhalte
- Gerade hier liegen die Schwächen der österreichischen Unternehmen
- Dementsprechend gilt die Empfehlung sich frühzeitig mit diesen Neuerungen auseinanderzusetzen

Impressum.

Herausgeber

HHL Leipzig Graduate School of Management

Jahnallee 59
04109 Leipzig
T +49 341 9851-60

Kirchhoff Consult AG

Borselstraße 20
22765 Hamburg
T +49.40.609.186.0

Presseanfragen

CIRA

Elis Karner
T +43 664 8403033

HHL Leipzig Graduate School of Management

Chair of Accounting and Auditing
Prof. Dr. Henning Zülch, Chairholder
Anne Schneider, Research Associate
Toni W. Thun, Research Associate
T +49 341 9851-701

Kirchhoff Consult AG

Jens Hecht, CFA, Managing Partner
T +49 40 609 186-0



HHL LEIPZIG
GRADUATE SCHOOL
OF MANAGEMENT

GERMANY

Kirchhoff Consult AG
Borselstraße 20
22765 Hamburg
T +49.40.609.186.0
F +49.40.60.86.16
info@kirchhoff.de

Landshuter Allee 10
80637 München
T +49.89.21.55.9000
muenchen@kirchhoff.de

Taunusanlage 19
60325 Frankfurt
T +49.69.50.50.45.141
frankfurt@kirchhoff.de

Austria

Kirchhoff Consult AG
Zwillinggasse 1
1190 Vienna
T +43.1.318.04.50
F +43.1.318.04.49
info@kirchhoff.at

www.kirchhoff.de

© Copyright. All rights reserved. This information is intellectual property of Kirchhoff Consult AG. Each forwarding, provision for use, reproduction, etc. to third parties is not permitted.
Disclaimer The information is provided for informational purposes only. They do not constitute legal advice and are not subject to any warranty.